

Kreistabell des
Stadtkreis Bocholt
Amtlicher Anzeiger
des Landratsamtes,
von Bürgermeister
Krause und Kämmerer
Krause. Bocholt.
Organ
der Zentrumspartei

Bocholter - Borkener Volksblatt

Geldkassier:
Bocholt, Kassen:
Kasse 14. Fernspr.
Sammler. 8054.
Kasse: J. Schmidt.
Anholt: W. Wolling.
Bork: Th. Varras.
Verlagsort:
Dortmund 1.

Noch keine Klärung in Preußen.

Die begehrten Ministerstellen.

Von unserer Berliner Redaktion.

■ Berlin, 4. Februar.

Die Verhandlungen über die Regierungsumbildung im Reich sind heute nicht weiter gekommen. Zwischen Reichskanzler Müller und Vertretern der für die Große Koalition in Frage kommenden Parteien hat es heute keine Besprechungen gegeben. Der Reichskanzler hat jedoch für Dienstag vormittag 11 Uhr die Führer des Zentrums, Stegerwald und Kaas, und um 12 Uhr den Fraktionsvorsitzenden der Deutschen Volkspartei, Schögl, zu sich gebeten.

Das Schwerkriegsamt lag heute wiederum bei Preußen. Der Vorsitzende der völksparteilichen Landtagsfraktion, Stenbel, übermittelte dem Ministerpräsidenten Braun die Auffassung seiner Fraktion über die politische Lage. Aus der Unterredung ergab sich, daß für die Deutsche Volkspartei nicht in der Konfessionsfrage, sondern in der Verteilung der Ressorts die Hauptschwierigkeit gesehen wird. Die bisherigen Koalitionsparteien haben die Ansicht, der Deutschen Volkspartei ohne weiteres einen Sitz im Kabinett zuzugestehen. Die Deutsche Volkspartei erhebt jedoch, wie der Abgeordnete Stenbel heute dem Ministerpräsidenten erklärte, Anspruch auf zwei Portefeuilles, da sie sonst nicht ihren Standpunkt im Kabinett ausreichend zur Geltung bringen könnte. Ministerpräsident Braun sagte zu, daß er mit den Regierungsparteien erneut Fühlung nehmen werde. Voraussetzungsweise wird in den nächsten Tagen eine gemeinschaftliche Besprechung, vielleicht im Rahmen des interfraktionellen Ausschusses, stattfinden, zu der die Vertreter der Deutschen Volkspartei hinzugezogen werden.

Die Ressortverteilung macht nun aber nicht nur Schwierigkeiten wegen des völksparteilichen Anspruchs, sondern auch weil bei der Umbildung des Kabinetts die Sozialdemokraten, die zur Zeit außer dem Ministerpräsidenten den Innenminister aus ihrer Fraktion stellen, einen dritten Minister fordern. Demnach müßten Zentrum und Demokraten zusammen auf drei Ministerposten verzichten. Die demokratische Landtagsfraktion ist angeblich bereit, auf das Finanz- und Kultusministerium zu verzichten. Wir möchten diese Bereitwilligkeit allerdings stark bezweifeln, zumal wir unterrichtet zu sein glauben, daß die Demokraten eine diesbezügliche eindeutige Erklärung noch nicht abgegeben haben. Die preußische Zentrumsfraktion steht auf dem Standpunkt, daß man ihr

nicht zumuten kann, einen ihrer Ministerposten preiszugeben. Die Fraktion geht hierbei, wie man aus ihren Reihen hört, von allgemeinen politischen Gesichtspunkten aus. Über auch der Umstand muß berücksichtigt werden, daß die Fraktionen der Demokraten und der Deutschen Volkspartei zusammen nur 61 Abgeordnete zählen, während die Zentrumsfraktion 71 Abgeordnete hat.

Im Hinblick auf die gesamte Situation kann demnach festgelegt werden, daß auch am Montagabend die Aussichten für eine baldige Klärung in Preußen nicht besonders günstig sind. Hierzu kommt noch die Konfessionsfrage. Eine bedeutende Rolle spielt auch weiterhin, daß die Demokraten von der Deutschen Volkspartei verlangen, die im Staatsrat und in den Provinzialparlamenten bestehenden Arbeitsgemeinschaften mit den Deutschnationalen zu lösen, bevor die Aufnahme in die Koalition erfolge. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hält nach wie vor an der Forderung fest, daß die Umbildung der Reichsregierung und der preußischen Regierung gleichzeitig erfolgen muß. Da, wie dargelegt, die Dinge in Preußen keinen Fortschritt gemacht haben, so war es auch im Reich nicht möglich, eine Aenderung der Lage zu erreichen. Bei der Sachlage wurde die für 8 Uhr abends anberaumte Fraktionsbesprechung des Zentrums auf Dienstag nachmittag 1.30 Uhr vertagt.

Die preußischen Ministerkandidaten der Deutschen Volkspartei.

■ Berlin, 4. Februar.

Wie das Nachrichtenbüro des B. D. Z. zur völksparteilichen Fraktionsführung im Preussischen Landtag ergab, ist die ursprünglich erörterte Kandidatur des Abg. Dr. v. Ceyner für den Posten des Finanzministers zunächst fallen gelassen worden, zumal der gegenwärtige Finanzminister, Hantelmann, auch bei der Volkspartei wegen seiner jüdischen Herkunft nicht beliebt ist. Als völksparteiliche Kandidaten für das preussische Kabinett gelten zur Zeit die Abgeordneten Dr. Leibig für das Handelsministerium und Dr. Böllig für das Kultusministerium. Sollte die Volkspartei allerdings auf ein Ressort beschränkt werden, würde sie ein maßgebendes, vielleicht das Finanzministerium, verlangen. Für morgen vormittag 10 Uhr ist eine demokratische Fraktionsbesprechung einberufen, in der gleichzeitig die Koalitionsfrage besprochen werden soll, wobei man hauptsächlich dahin übereinkommen will, welcher von den drei gegenwärtigen demokratischen Ministern eventuell zurückgezogen werden könnte.

1867 nicht vergleichbar mit jenem von 1920. Wenn Preußen gewollt hätte, daß Bayern auf gleiche Weise für seine 1867 so baute es dies bei der Ratifizierung des Staatsvertrages im Reichsrat geltend machen müßte, nicht erst jetzt, wo die veranlaßte Forderung Bayerns beglichen werden soll. Die bayerische Volkspartei hat aber bloß ein Erwerbsunternehmen, sie hat aber dem bayerischen Staat trotzdem große Vorteile gebracht. Heute dagegen hat Bayern in seinen Staatshaushalt an Gebühren an die Reichspost 9,4 Millionen RM. bar aufzuwenden.

Im Punkt 7 wird gegenüber der Landtagsrede des preussischen Ministerpräsidenten vom 14. Dezember 1928 mit Bezug auf die preussische Klage gegen das Reich vor dem Staatsgerichtshof wegen des Geheiges über die süddeutsche Biersteuerentschädigung ausgeführt, daß es sich im vorliegenden Falle um ein der Verdringung vertragsmäßiger Ansprüche dienendes, aber nicht ordnungsmäßig zustandekommes Geheiß handelt, das, wie die Entscheidung des Staatsgerichtshofes beweist, nicht zu Recht bestanden habe. Trotzdem wende sich der preussische Finanzminister in der Besprechung vom 26. Januar 1929 auch gegen die Höhe der Biersteuerentschädigung, die vorläufig zu zahlen der Staatsgerichtshof das Reich für berechtigt erklärte.

In Bayern besteht die allgemeine Auffassung, daß unter den deutschen Ländern und insbesondere zwischen Preußen und Bayern Eintracht bestehen müsse, wenn das Reich nicht Schaden nehmen solle. Die bayerische Regierung hat durch den Besuch ihres Ministerpräsidenten in den schwebenden Lebenswichtigen Fragen die notwendige Übereinstimmung zwischen Preußen und Bayern herzustellen sich bemüht. Das Verhalten der verantwortlichen preussischen Staatsminister, insbesondere des preussischen Finanzministers, das auf diesen Besuch folgte, ließ leider keine andere Auffassung zu, als daß Bayern in diesen Fragen Bayerns Gegner ist.

Die Äußerungen des bayerischen Finanzministers in der Münchener Pressebesprechung am 31. Januar, die er vom ersten Augenblick an ihrer Form wegen bedauert hat, waren der Aufrechterhaltung des freundschaftlichen Verhältnisses zwischen dem Reich und den Ländern, sowie dem ganzen deutschen Volke förderlich ist.

Das Haupt der bayerischen Staatsregierung hat auf die sachlichen Erklärungen des preussischen Ministerpräsidenten einigermassen sachlich geantwortet. Man weiß also jetzt zur Genüge, daß Bayern, um das Defizit in seinem Staatshaushaltsplan zu decken, die sich auf einige Millionen Mark jährlich belaufenden Zinsen des Kapitals fordert, das dem Werte der an das Reich übergebenen bayerischen Eisenbahn- und bayerischen Post entspricht. Bayern erwartet ferner eine höhere Summe aus der Biersteuerüberweisung, als sie ihm bisher gesetzlich zufließt, das das betreffende Gesetz von 1928, weil nicht rechtmäßig zustandekommen, ungültig ist. Man muß es dem bayerischen Ministerpräsidenten lassen, daß er diese Forderungen sehr nachdrücklich geltend zu machen versteht. Und gerührt wird man es im Lande Preußen registrieren, daß die Münchener Presseberichte am vergangenen Freitag nichts anderes waren als, der Aufzählung des zu tiefst gekränkten bayerischen Rechtsempfindens. So ein Aufzettel war in der guten, alten Zeit stets der Auftakt zu blutigen Kriegen. Man muß es daher begrüßen, daß man sich heute auf den Abbruch der diplomatischen Beziehungen beschränkt. Bekanntlich ist der preussische Gesandte in München Dr. Dent nach Berlin gerufen worden. Nach den Mitteilungen des Ministerpräsidenten Dr. Braun wird er vorerst nicht in die

schicksalsfrohe Hauptstadt an der Isar zurückkehren. Der bayerische Gesandte in Berlin verbleibt dagegen auf seinem Posten. Er vertritt nämlich die bayerische Regierung nicht nur gegenüber der preussischen Staatsregierung, sondern auch gegenüber der Reichsregierung. Diefem glücklichen Umstande haben wir es allein zu verdanken, daß der Gesandte von Preager nicht nach München zurückgerufen wird, während man es dem erfreulichen Mangel an einem bayerischen und einem preussischen Deere insonderheit zu danken hat, daß in diesem bayerisch-preussischen Konflikt nicht geschossen, sondern lediglich geredet wird.

Was den Gegenstand des Streits, sozuzagen den casus belli anlangt, so kann man dazu natürlich nur den Standpunkt einnehmen, daß Bayern sein Recht werde, soweit das ohne Beeinträchtigung gleicher Rechte anderer Länder und nach dem finanziellen Vermögen des Reichs und seiner Steuergüter möglichst ist. Im übrigen mahnt dieser Streit erneut in die beschränkte Schaffung des endgültigen Finanzausgleichs. Der jetzige Zustand ist voller Konfliktsstoff für das Verhältnis von Reich und Ländern und sollte daher baldigst durch eine bessere Regelung ersetzt werden.

Wir wissen noch nicht, ob der Krieg mit großen Neben heute auf preussischer Seite fortgesetzt wird. Die Antikündigung eines neuen Gegenangriffs ist noch nicht ergangen. Aber es ist wohl nicht anzunehmen, daß Braun den Kampf abbricht, ohne noch einmal in Richtung München zu blicken. Jemand ein dem Deutschen Reich nützlich Ergebnis vermögen wir uns freilich aus den Münchener und Berliner Donnerwettern nicht zu versprechen.

Zum Rätefraten um den Nachfolger Stegerwalds.

Von unserer Berliner Redaktion.

■ Berlin, 4. Februar. (Draht.)

Bei der Übernahme des Postens als Vorsitzender der Zentrumsfraktion des Reichstages erklärte Adam Stegerwald bekanntlich, daß er sich in Zukunft hauptsächlich dem politischen Leben widmen wolle und demnach den Vorsitz im Deutschen Gewerkschaftsbund und im Gesamtverband der Christlichen Gewerkschaften niederlegen werde. Die Folge dieser Erklärung war, daß sofort in der Presse die verschiedensten Kombinationen bezüglich der Nachfolge Stegerwalds aufkamen. Fast alle im Lager der Christlichen Gewerkschaften bekannten Persönlichkeiten wurden genannt. Nunmehr nimmt jedoch das Zentralblatt der Christlichen Gewerkschaften wie folgt dazu Stellung:

„In der Tagespresse werden bereits Namen für die gewerkschaftliche Nachfolgerschaft Stegerwalds genannt. Es handelt sich hier um das übliche Rätefraten“. Der Ausschuss des Gesamtverbandes, der den Vorstehenden zu wählen hat, tritt erst im April zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Da im laufenden Jahresungesetzlich auch ein Kongress der Christlichen Gewerkschaften stattfinden muß, ist zu erwarten, daß die Führerfrage erst bei Gelegenheit des Kongresses eine endgültige Regelung finden wird. Nach aber ist die Niederlegung der Gewerkschaftsämter durch den Kollegen Stegerwald nicht erfolgt und sollte sie erfolgen, so wird zunächst der betreffende Stellvertreter im Gesamtverband berufen, in Funktion zu treten.“

Stellvertreter des Vorsitzenden des Gesamtverbandes der Christlichen Gewerkschaften ist der Reichstagsabgeordnete Franz Behrens, Vorsitzender des Zentralverbandes der Landarbeiter, Stellvertreter des Vorsitzenden der Deutschen Gewerkschaftsbundes ist der Führer des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes Hans Behn.

Der Untergang des Bremer Dampfers „Deister“.

Die ganze Mannschaft ertrunken.

• Bremen, 4. Febr. Über den Untergang des Schiffes „Deister“ und die bisher bei der Reederei noch nicht bestätigten schweren Verluste an Menschenleben erfahren wir, daß der Dampfer „Deister“ ein 1760 Bruttoregistertonnen-Schiff, 1921 aus Stahl erbaut, im Zeitraffer der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Neptun“ in Bremen stand. Das Schiff war auf der Reise von Bremen über Antwerpen nach Oporto-Lissabon, hatte in Leizos geleistet und wollte den Duro hinauf nach Oporto fahren. Hierbei hat es bei Einfahren in den Duro infolge verfehlten Manövrierens beim Untertreiben eine Grundberührung gehabt, worauf sich die Schiffseitung entschloß, das Schiff zurück über die kurze Entfernung wieder nach dem Hafen Leizos zu bringen. Bei der Einfahrt nach Leizos ist dann das Schiff auf der Barre gestrandet, später gesunken und die Mannschaft von der Brandung über Bord gespielt worden. Ein Telegramm des Agenten aus Oporto lautet: „Dampfer „Deister“ heute vormittag bei Einfahrt Barre gesunken, freigegeben, auf der Fahrt zurück nach Leizos unmittelbar nach Oporto Barre gesunken. Wahrscheinlich durch Red. Schiff und Ladung verloren. Mannschaft über Bord gespielt. Wahrscheinlich verloren. Bedauern unendlich traurigen Vorfall.“

Geheimnisvoller Schiffsuntergang.

London, 4. Febr. Über das Schicksal des Londoner Dampfers „Babington“, den ein belgischer Fischdampfer auf der Höhe von Falmouth Head in sin-

Der bayrisch-preussische Redekrieg.

Schmelzles „Schamlosigkeit“ — „der Aufschrei des zu tiefst gekränkten bayrischen Rechtsempfindens“.

Helds Antwort an Braun.

■ München, 4. Febr.

In einer Konferenz der gesamten Vertreter der bayerischen Tagespresse gab Ministerpräsident Dr. Held folgende Erklärung ab:

Die Erklärung des preussischen Ministerpräsidenten Dr. Braun in der Berliner Pressekonferenz vom 2. Febr. veranlaßt die bayerische Staatsregierung zu folgenden Feststellungen:

1. Die vom Reichskanzler gewünschte Vertrauensfrage der Verhandlungen vom 25. Januar schloß eine vertrauliche informatorische Besprechung der schwebenden lebenswichtigen Fragen in Kreisen der Landesregierung nahegelegenen Presse nicht aus.
2. Die Ausführungen des preussischen Ministerpräsidenten vom 14. Dezember vor. Es liegen grundsätzliche Irrtümer über den Standpunkt der bayerischen Regierung erkennen. Der bayerische Ministerpräsident erklärte den preussischen Ministerpräsidenten bei seinem Besuch dahin auf, daß die bayerische Regierung die 3 1/2 Milliardenforderung Preußens nicht grundsätzlich ablehne, daß sie aber zur rechtlichen Begründung dieser Forderung ebenso wie die Reichsregierung gemäß § 85 des Kriegsgesetzgesetzes vom 11. Juni 1873 ein spezielles Kriegsgesetz für notwendig erachte. Das Schreiben der Reichsregierung vom 19. September 1919, worin die damalige Reichsregierung erklärte, das Reich werde für alle Schäden eintreten, die sich aus dem Friedensvertrag für die einzelnen Länder ergeben, sei nur ein Programm der damaligen Reichsregierung gewesen; unmittelbare Rechtsansprüche könnten aus diesen Schreiben nicht abgeleitet werden, da für die Entschädigungsfrage Preußens somit ein Rechtstitel noch nicht vorliege. Eine solche Forderung auf Basis der Entschädigungsfrage ist nicht auf gleiche Stufe gestellt werden. Dagegen habe die bayerische Regierung für diese beiden Forderungen niemals ein Vorrecht vor der preussischen Forderung aus Eisenbahnschädigung in Anspruch genommen. Diese Forderungen hätten sich als gleichwertig haben können, wenn auch die finanzielle Lage des Reichs nie das Kapital der Post- und Eisenbahnschädigung verlangt, sondern lediglich die in den Staatsanleihen vereinbarte Verzinsung.
3. Bei dem erwähnten Besuch wurde vereinbart, beim Reichskanzler eine Konferenz anzusetzen zur Vernehmung der Eisenbahn-, Post- und Biersteuerentschädigung und zwar zwischen dem Reichskanzler und dem Reichsfinanzminister, auf der einen Seite und der preussischen,

der bayerischen und der württembergischen Regierung auf der anderen Seite. Es erfolgte am 19. Januar 1929 eine entsprechende Einladung der Reichskanzlei zu einer vertraulichen Besprechung im Auftrag des Reichskanzlers.

4. Es ist unrichtig, daß in der Konferenz vom 25. Januar die Vertreter Bayerns geltend zu machen versuchten, daß ihre Ansprüche vor allen anderen rangierten und demgemäß unter Auszahlung der Vertreter der Länder, die an der Postbindung und der Biersteuerentschädigung nicht interessiert seien, erledigt werden müßten. Sie haben vielmehr lediglich geltend gemacht, daß vor diesem Forum nur über die Eisenbahnschädigung verhandelt werden könne. Ein Vorrecht der Postentschädigung vor der Eisenbahnschädigung haben sie weder am 25. Januar, noch jemals vorher geltend gemacht. Ein solches Vorrecht haben sie ebenso wie die anderen Ländervertreter lediglich für die Eisenbahn- und die Postentschädigung geltend gemacht, gegenüber der 3 1/2 Milliardenforderung Preußens, für die ein Rechtstitel noch nicht bestünde. Es ist daher auch von niemandem dem preussischen Ministerpräsidenten zugestanden worden, er möge sich bereit finden lassen, anzuerkennen, daß die bayerischen Ansprüche allen anderen vorrangestellt werden müßten.

5. Der preussische Ministerpräsident hat nicht nur den Vorbehalt gemacht, die Regelung der Rechtsentschädigungen für den Übergang der Eisenbahn auf das Reich bis zu dem Zeitpunkt hinauszuschieben, wo die Reichsbahn wieder unter die freie Verfügungsgewalt der Reichsregierung kommt, sondern er hat dieses Schicksal auch der bayerischen und der württembergischen Postabschuldung zugebunden. Insonderheit hat diesen Standpunkt mit größter Schärfe der preussische Finanzminister in der Besprechung vertreten, die am 26. Januar über die Postentschädigung, die Biersteuerentschädigung und die preussische Entschädigung für einen bei Verreisung der Bahnen diesen gewährten Vorbehalt unter dem Vorbehalt des Reichsfinanzministers stattgefunden hat. Er hat insonderheit erklärt, wenn das Reich den süddeutschen Ländern für ihre Spezialforderungen etwas bewillige, dann wolle Preußen seine Eisenbahnschädigung in den Vordergrund stellen.

6. Wenn der preussische Ministerpräsident gegenüber der bayerischen Postentschädigungsfrage auf die Entschädigungsfrage der preussischen Post im Jahr 1867 hinweist, so ist dieser Hinweis in tatsächlicher Beziehung unbegründet. Preußen erhielt durch Beteiligung an dem Reichspostübertrag in Wirklichkeit eine sehr namhafte Entschädigung. Ueberdies ist der Wert der Post von

außerordentlich zu ungewöhnlich hohen Beträgen geschätzt. 20 Grad Celsius auf 28 Grad Celsius werden des Eisenbahnnetzes.

Personen.

Die letzten 22 16 von ihnen haben die Klagen eingeworfen und, wie sich jetzt

effers auf den

chten.

höf.

ten wurde ein

er Eltern war,

der minge

der minge

der minge

der minge

der minge

der minge

der minge

1

STATT KARTEN.

Willy Lensing
Maria Lensing
geb. Meiering
VERMÄHLTE

Bocholt, den 5. Februar 1929.

STATT KARTEN.

Bernhard Harbring
Elisabeth Harbring
geb. Hils
VERMÄHLTE

Rhede, den 5. Februar 1929.

STATT KARTEN.

Aloys Geuling
Paula Geuling
geb. Schilling
VERMÄHLUNG
bekannt.

Rhede, den 5. Februar 1929
z. Zt. Münster, Schmiedings-Weinstaben.

Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen
Dachdeckermeister
Hermann Schlatt

findet statt am Mittwoch, den 6. Febr.
8.30 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu
frdl. eingeladen wird.

Verloren.

Auf der Chaussee
Dingden-Bocholt b.
Hülsterstr. aus dem
Lieferwagen

1 blauer Anzug
nebl. Regenmantel
verloren.

Der ehrs. Finder w.
geben, die Sachen
gegen Belohnung
abzugeben.

Bocholt, 32, oder
Städt. Fundamt.

Fensterleder
Autoleder
in allen Größen.

Theod. Buchhoff
Rhede.

IN DER WEISSEN WOCH

Restbestände an

Winter-Mänteln

zu 3 Serien-Preisen:

9.75

Ottomane-Mäntel m. Krag.
und Stulpen, ganz gefüttert,
sowie gute engl. Mäntel.

19.75

Reinwoll. Ottomane-Mäntel
ganz gef., mit Kragen und
Stulpen u. gute engl. Mäntel

39.50

Elegante Ottomane-Mäntel
ganz auf K'seide, mit vollem
Seal-Bubikragen und z. T.
mit Stulpen.

Die Gelegenheit des günstigen Einkaufs von

Weiss- u. Baumwollwaren

während der „Weissen Woche“
dürfen Sie sich nicht entgehen lassen.

Pottmeyer
BOCHOLT - MARKT.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen
Samstag nachmittag 5 Uhr meine liebe Frau, unsere
herzensgute, treuhergeordnete Mutter, meine liebe Tochter,
Schwägerin, unsere gute Schwester, Schwägerin
und Tante, die

Ehefrau Hermann Bekker

Sopha geb. Jemmer
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Sie starb nach jahrelangen, schwerem Leiden, wohl-
vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel,
verlassen mit den H. Sterbefahrten im Alter von
42 Jahren.

In tiefer Trauer:

Hermann Bekker nebst Kindern
und die übrigen Anverwandten.

Bocholt, Paderborn, Gronau (Holland), Winters-
hof (Holland), den 4. Februar 1929.

Das H. Seelenamt findet statt am Mittwoch den
6. Februar, morgens 8 1/2 Uhr in der St. Josef's-
kirche, danach die Beerdigung von der Kirche aus, wozu
freundschaftlich eingeladen wird.

Nachruf.

Am Sonnabend, den 2. Februar
starb unser langjähriger Mitarbeiter

Herr August Reisterklaus

Wegen seines geraden Wesens und
seiner guten menschlichen Eigenschaften
hatte er unter uns nur Freunde. Wir
trauern an der Bahre eines festen
Kameraden und werden sein Andenken
stets in Ehren halten. (im 1082)

Die Angehörigen, Arbeiter
und Arbeiterinnen der Firma
Wm. B. Meßing u. G.



Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbenen
Frau Amtmann Rappers

findet statt am Freitag, den 8. Febr.
8.30 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu
frdl. eingeladen wird.

Nachruf.



Nach längerer Krankheit starb am
2. Februar unser langjähriger Streiter

Herr August Reisterklaus

Wir betrauern bei seinem Hinscheiden
den Verlust eines Arbeiters, der
seit 1887 mit fester Treue und unermü-
dlichem Fleiß im Dienste unserer
Firma stand. Sein gerader und auf-
rechter Charakter läßt uns seinen
Verlust umso schmerzlicher empfinden.

Wm. B. Meßing u. G.



Hühneraugen,
wob. die se. merzen
nehmen Sie die
Hühneraugenentfernung
aus der Drogerie
GEER. STEINER
Markt 8. 1114k

Jel. I ha. an Sie. Selber. heilt
preiswert und günstig
zu kaufen.
Nur 1 Mark für 1 Piano
tätlich, d. h. 30 Mk. mo-
natlich. Sofortige Lie-
ferung ohne Anzahlung
Lanz. Garantie, alibew
Fabrikate. 1. Rate erst
im April da Jahres-
vorher kleinerer Zah-
lung. Zuehr. unter E
1140 a d. Gesch. da B

Geschäfts-Erweiterung

Mit Gegenwärtigem bringe ich zur gefl. Kenntnis, daß ich mein

Spezialgeschäft für Damen-Moden

Tuch- und Maßgeschäft für Herren-Moden

angeschlossen habe. Durch lange Tätigkeit in la. Geschäften bin ich in der Lage,
allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Meine verehrte Kundschaft aufmerksam, zufriedenstellend u. mit fachmännischen
Ratschlägen zu bedienen, wird mir eine angenehme Aufgabe sein. Das

Spezialgeschäft für Damen-Moden

führe ich nach wie vor unverändert weiter.

Theodor Inkmann

Schneidermeister
Königsstr. 20.

1104k

Vogelzüchter Vogelfreunde

kaufen Vogelfutter-Mischungen
und lose Samen für alle Vogel-
arten am besten in der

Drogerie Bruns,
Nordstr. 22. 959

Adam-Pianos

seit 100 Jahren
als Qualitäts-Klaviere von edlem Klang und
unverwundlicher Bauart in der ganzen Welt bekannt.

Sehr preiswert. Reine Klänge. Klavierkostenlos

Gerh. Adam, Flügel- u. Pianofabrik

Wesel, Dortmund, Duisburg

Kaiserplatz 4, Westendweg 130, Königsstr. 9

Achtung!

Das Einfamilienhaus

Bücherstraße 54, mit Loggia, Stallung u.
Garten mit Nebenhaus für jedes Geschl. ge-
eignet, umfänglichster zu verkaufen. Woh-
nung wird sofort frei. Kapitalkräftige Käufer
wollen sich sofort melden. (im 688)

Das Flow von der
in mir tiefste



NEIN! - SO GUT WASCHT MEINE
WASCHEREI! JEDES STÜCK
IST WIE NEU!

ICH LASSE WASCHEN IN DER

Wascherei Dries, Wesel

Ferner

Kragen und Oberhemden, wie neu,
bei mäßigen Preisen.

Annahme:

Josef Reasonbrink,

Kealschulstraße 5,
gegenüber der Geschäftsstelle des
Bocholter Volksblattes. 647k

Capitol-Theater

Dienstag • Mittwoch • Donnerstag

Ein herrliches Programm!

HARRY LIEBKE, HANNY WEIßE, FRITZ KAMPERS

DRAGONER-LIEBCHEN

Die Eröffnung d.
mittags 11 Uhr, in
Anwesenheit des Hohen
in Bocho, bei vorher
bestimmten Uhrzeit
Schumann und Sch

Harry Liedtke im Verein mit Maria Pauler, Hanny Weiße,
Margarete Kupfer, Fritz Kampers und Hans Junkermann werden
wieder den vollen Beifall unserer Zuschauer finden.

Die Hauptrolle in unserem zweiten Film verkörpert

Suzy Vernon

Ein entzückendes Lustspiel in 9 Akten.

Die Eröffnung d.
mittags 11 Uhr, in
Anwesenheit des Hohen
in Bocho, bei vorher
bestimmten Uhrzeit
Schumann und Sch

Harry Liedtke im Verein mit Maria Pauler, Hanny Weiße,
Margarete Kupfer, Fritz Kampers und Hans Junkermann werden
wieder den vollen Beifall unserer Zuschauer finden.

Die Eröffnung d.
mittags 11 Uhr, in
Anwesenheit des Hohen
in Bocho, bei vorher
bestimmten Uhrzeit
Schumann und Sch

Harry Liedtke im Verein mit Maria Pauler, Hanny Weiße,
Margarete Kupfer, Fritz Kampers und Hans Junkermann werden
wieder den vollen Beifall unserer Zuschauer finden.

Die Eröffnung d.
mittags 11 Uhr, in
Anwesenheit des Hohen
in Bocho, bei vorher
bestimmten Uhrzeit
Schumann und Sch

Harry Liedtke im Verein mit Maria Pauler, Hanny Weiße,
Margarete Kupfer, Fritz Kampers und Hans Junkermann werden
wieder den vollen Beifall unserer Zuschauer finden.

Die Eröffnung d.
mittags 11 Uhr, in
Anwesenheit des Hohen
in Bocho, bei vorher
bestimmten Uhrzeit
Schumann und Sch

Harry Liedtke im Verein mit Maria Pauler, Hanny Weiße,
Margarete Kupfer, Fritz Kampers und Hans Junkermann werden
wieder den vollen Beifall unserer Zuschauer finden.

Die Eröffnung d.
mittags 11 Uhr, in
Anwesenheit des Hohen
in Bocho, bei vorher
bestimmten Uhrzeit
Schumann und Sch

Harry Liedtke im Verein mit Maria Pauler, Hanny Weiße,
Margarete Kupfer, Fritz Kampers und Hans Junkermann werden
wieder den vollen Beifall unserer Zuschauer finden.

Die Eröffnung d.
mittags 11 Uhr, in
Anwesenheit des Hohen
in Bocho, bei vorher
bestimmten Uhrzeit
Schumann und Sch

Harry Liedtke im Verein mit Maria Pauler, Hanny Weiße,
Margarete Kupfer, Fritz Kampers und Hans Junkermann werden
wieder den vollen Beifall unserer Zuschauer finden.

Die Eröffnung d.
mittags 11 Uhr, in
Anwesenheit des Hohen
in Bocho, bei vorher
bestimmten Uhrzeit
Schumann und Sch

Harry Liedtke im Verein mit Maria Pauler, Hanny Weiße,
Margarete Kupfer, Fritz Kampers und Hans Junkermann werden
wieder den vollen Beifall unserer Zuschauer finden.

Die Eröffnung d.
mittags 11 Uhr, in
Anwesenheit des Hohen
in Bocho, bei vorher
bestimmten Uhrzeit
Schumann und Sch

Harry Liedtke im Verein mit Maria Pauler, Hanny Weiße,
Margarete Kupfer, Fritz Kampers und Hans Junkermann werden
wieder den vollen Beifall unserer Zuschauer finden.

Die Eröffnung d.
mittags 11 Uhr, in
Anwesenheit des Hohen
in Bocho, bei vorher
bestimmten Uhrzeit
Schumann und Sch

Harry Liedtke im Verein mit Maria Pauler, Hanny Weiße,
Margarete Kupfer, Fritz Kampers und Hans Junkermann werden
wieder den vollen Beifall unserer Zuschauer finden.

Januar entsprach
marthes. Während
nahme um 225 Mil-
folchen um 60 Mil-
ber Betrag der um-
von 644 Millionen
schne schon bedeute-
nahme der fremden
sienabnahme um 1
der Dedung um 10
mentiert. Im allge-
lich normal zu bezi-
den Vormittagsverke-
betragen im Vergle-
gänge meist immer
Eine Ausnahme ma-
jogen. Im Verlaufe
schnittlich um 1/2.
besonders am Elekte-
Gegen 1 Uhr kam al-
mal vom Kunstseiden-
425 nach 437 umgeh-
schäftslos. Handbr-
ohne größere Umlag-
verändert. Spani-
veränderten Sägen

Verf. Berlin, 4. Feb.
hat zu einer Vereinf.
Export von deutschen
rung erfüllt. Die F.
für Weizen, Roggen
Käufer auftreten. G.
war heute in der Ma-
stimmtes Quantum
hat, und diese neue
nach Standanorien
daraufhin schwächer
verluste sowohl im
schäft je 1/2 bis 2 M.
offert. Das Mate-
deutschland und Sch-
schäftes und der sch-
beeinträchtigt die
niedrigere Preise al-
auch der Lieferungs-
und 1/2 bis 1/4 Mark
unveränderten Preis

„GE“

Zwe

Sie war wirk-
ne um ein Wieder-
Wie freute ich
am anderen Tag -
Ich. Sie war am
Geschichte geistig
schöne Freiheit mit
Ich lagte im L-
doh ich mit ein zu
stellen könne. Da
an mir vorbei.

Bor

Am Donners-
Pferde-Rin-
fow

Lüchle Wirtel

Wirtscha

Stadt oder Land.
Ansch. unt. K. E.
n Münster i. W.

Die Ballotat u.
stellen zum Verkauf

ca. 5300 R.
ca. 500 Gi

In drei Colen. Schritt
für. Derkaufschied na-
in verordneterm Un-
abends 6 Uhr, beim
Bario einzurufen.

Die Eröffnung d.
mittags 11 Uhr, in
Anwesenheit des Hohen
in Bocho, bei vorher
bestimmten Uhrzeit
Schumann und Sch

Harry Liedtke im Verein mit Maria Pauler, Hanny Weiße,
Margarete Kupfer, Fritz Kampers und Hans Junkermann werden
wieder den vollen Beifall unserer Zuschauer finden.

Die Eröffnung d.
mittags 11 Uhr, in
Anwesenheit des Hohen
in Bocho, bei vorher
bestimmten Uhrzeit
Schumann und Sch

Harry Liedtke im Verein mit Maria Pauler, Hanny Weiße,
Margarete Kupfer, Fritz Kampers und Hans Junkermann werden
wieder den vollen Beifall unserer Zuschauer finden.

Die Eröffnung d.
mittags 11 Uhr, in
Anwesenheit des Hohen
in Bocho, bei vorher
bestimmten Uhrzeit
Schumann und Sch

Harry Liedtke im Verein mit Maria Pauler, Hanny Weiße,
Margarete Kupfer, Fritz Kampers und Hans Junkermann werden
wieder den vollen Beifall unserer Zuschauer finden.

Die Eröffnung d.
mittags 11 Uhr, in
Anwesenheit des Hohen
in Bocho, bei vorher
bestimmten Uhrzeit
Schumann und Sch

Harry Liedtke im Verein mit Maria Pauler, Hanny Weiße,
Margarete Kupfer, Fritz Kampers und Hans Junkermann werden
wieder den vollen Beifall unserer Zuschauer finden.

Die Eröffnung d.
mittags 11 Uhr, in
Anwesenheit des Hohen
in Bocho, bei vorher
bestimmten Uhrzeit
Schumann und Sch

Harry Liedtke im Verein mit Maria Pauler, Hanny Weiße,
Margarete Kupfer, Fritz Kampers und Hans Junkermann werden
wieder den vollen Beifall unserer Zuschauer finden.

Die Eröffnung d.
mittags 11 Uhr, in
Anwesenheit des Hohen
in Bocho, bei vorher
bestimmten Uhrzeit
Schumann und Sch

Harry Liedtke im Verein mit Maria Pauler, Hanny Weiße,
Margarete Kupfer, Fritz Kampers und Hans Junkermann werden
wieder den vollen Beifall unserer Zuschauer finden.

Die Eröffnung d.
mittags 11 Uhr, in
Anwesenheit des Hohen
in Bocho, bei vorher
bestimmten Uhrzeit
Schumann und Sch

Harry Liedtke im Verein mit Maria Pauler, Hanny Weiße,
Margarete Kupfer, Fritz Kampers und Hans Junkermann werden
wieder den vollen Beifall unserer Zuschauer finden.

Die Eröffnung d.
mittags 11 Uhr, in
Anwesenheit des Hohen
in Bocho, bei vorher
bestimmten Uhrzeit
Schumann und Sch

Harry Liedtke im Verein mit Maria Pauler, Hanny Weiße,
Margarete Kupfer, Fritz Kampers und Hans Junkermann werden
wieder den vollen Beifall unserer Zuschauer finden.

Die Eröffnung d.
mittags 11 Uhr, in
Anwesenheit des Hohen
in Bocho, bei vorher
bestimmten Uhrzeit
Schumann und Sch

Harry Liedtke im Verein mit Maria Pauler, Hanny Weiße,
Margarete Kupfer, Fritz Kampers und Hans Junkermann werden
wieder den vollen Beifall unserer Zuschauer finden.

Die Eröffnung d.
mittags 11 Uhr, in
Anwesenheit des Hohen
in Bocho, bei vorher
bestimmten Uhrzeit
Schumann und Sch

Januar entsprach ungefähr der letzten Tage des Geldmarktes. Während die Wechselbehalte mit einer Zunahme um 225 Millionen und die Lombards mit einer solchen um 60 Millionen relativ klein geblieben sind, war der Betrag der umlaufenden Noten mit einer Erhöhung von 644 Millionen plus rund 50 Millionen Rentenbank-scheine schon bedeutend erhöht und besonders die Abnahme der fremden Gelder um 360 Millionen, die Devisenabnahme um 11 Millionen und die Verringerung der Deduktion um 10 bis 11%, wurden nicht so günstig kommentiert. Im allgemeinen ist der Ausweis aber als ziemlich normal zu bezeichnen. Obwohl die ersten Kurse gegen den Vormittagsverkehr wesentliche Erhöhungen aufwiesen, betrugen im Vergleich zu Sonnabend-Schluss die Rückgänge meist immer noch 1-4%. Glanzstoff 6%, Schwächer. Eine Ausnahme machten Reichsbank, die um 3 1/2% an- und im Verlaufe erhielten sich die Kurse weiter durch- schnittlich um 1%. Spezialwerte auch bis 2%, wobei man besonders am Elektromarkt gute Käufer feststellen wollte. Gegen 1 Uhr kam aber der gewöhnliche Rückgang, der diesmal vom Kunstseidenmarkt ausging, an dem Glanzstoff mit 425 nach 437 umgingen. Anleihen ruhig. Ausländer ge- schäftlos. Pfandbriefmarkt nicht ganz einheitlich, aber ohne größere Umlaufkraft. Devisen unter Schwankun- gen gehalten. Spanien flau. Der Geldmarkt war bei un- veränderten Sätzen weiter eine Idee leichter.

Märkte.

Berliner Produktenbericht.

22. Berlin, 4. Febr. Das Verhalten des starken Großes hat zu einer Vereinfachung der Märkte geführt, wodurch der Export von deutschem Getreide eine weitere Behin- derung erfährt. Die Folge hiervon war, daß die Exporteure für Weizen, Roggen und Hafer nur noch vereinzelt als Käufer auftreten. Ein weiteres verhängnisvolles Moment war heute in der Nacht zu erblicken, daß Polen ein be- stimmtes Quantum von Roggen zum Export freigegeben hat, und die neue Konkurrenz macht sich im Geschäft nach Skandinavien auch bereits fühlbar. Roggen war- daraufhin schwächer gehalten und zwar betrug die Preis- verluste sowohl im Effektiv- als auch im Lieferungsge- schäft je 1/2 bis 2 Mark. Weizen ist weiterhin ausreichend offeriert. Das Material fand größtenteils als Mittel- deutschland und Schiefen. Das Nachschub der Exportge- schäftes und der schlechte Geschäftsgang für Weizenmehl beeinträchtigte die Nachfrage, jedoch nur etwa eine Mark- niedrigerer Preis als am Sonnabend zu erzielen waren. Auch der Lieferungsmarkt eröffnete mit Preisabschlägen und 1/2 bis 3 Mark Weizen und Roggenmehl sind zu unveränderten Preisen angeboten. Umläge bleiben auf

kleine Bedarfskäufe des Konsums beschränkt. Hafer liegt bei keineswegs reichlichem, aber genügender Angebot eher etwas schwächer, Gerste in unändernder Marktlage.

Duisburger Produktenbericht.

22. Duisburg, 4. Febr. Inl. Weizen 22,75-23,75, Inl. Roggen 23-23,50, Komm. u. Inl. Hafer 25,50; Ausl. Weizen 28-31; Ausl. Roggen 27-27,50; Ausl. Hafer 24-25,50; Ausl. Gerste 21,50-23,50; Da Plata-Mais 24-25,50; Cinquantino-Mais 26,75-27; Badermehl, Grund- mehl 31,50-32; Roggenmehl 70%, 32,50-33; Weizen- mehl 14,25-16; Weizenbrotmehl 15-16,50; Roggenbrot- mehl 14,25-15,25; Steifens Futtermehl 20,25-21,75. Ten- denz: bei ruhigem Geschäft unveränderte Preise.

Dortmunder Schlachthofmarkt.

22. Dortmund, 4. Febr. Dem heutigen Schlachthof- markt waren zugeführt: Großvieh 834, Kälber 476, Schafe 18, Schweine 3259. Der Marktverlauf war bei Großvieh in guten Tieren mittel, sonst leicht, bei Käl- bern und Schweinen mittel. Es wurden geschlachtet 50 kg Lebendgewicht: Ochsen: a) jüngere 57-60, ältere 53 bis 55, b) jüngere 50-55, ältere 47-49, c) 44-46, d) 40-43; Bullen: a) 50-55, b) 44-48, c) 35-43, d) 25 bis 34; Kälber: a) 50-55, b) 44-48, c) 35-43, d) 25 bis 34; Schafe: a) 50-55, b) 44-48, c) 35-43, d) 25 bis 34; Schweine: a) 70-75, b) 72-75, c) 71-73, f) 68 bis 70, g) 60-70 RM.

Amst. Produktennotierungen in Berlin am 4. Februar 1929.

Weizen märk.		Weizen märk.		Weizen märk.		Weizen märk.		Weizen märk.	
1. 2.	1. 2.	1. 2.	1. 2.	1. 2.	1. 2.	1. 2.	1. 2.	1. 2.	1. 2.
215 17	215 16	215 17	215 16	215 17	215 16	215 17	215 16	215 17	215 16
215 17	215 16	215 17	215 16	215 17	215 16	215 17	215 16	215 17	215 16
215 17	215 16	215 17	215 16	215 17	215 16	215 17	215 16	215 17	215 16
215 17	215 16	215 17	215 16	215 17	215 16	215 17	215 16	215 17	215 16
215 17	215 16	215 17	215 16	215 17	215 16	215 17	215 16	215 17	215 16
215 17	215 16	215 17	215 16	215 17	215 16	215 17	215 16	215 17	215 16
215 17	215 16	215 17	215 16	215 17	215 16	215 17	215 16	215 17	215 16
215 17	215 16	215 17	215 16	215 17	215 16	215 17	215 16	215 17	215 16

Essener Schlachthofmarkt.

22. Essen, 4. Febr. Auftrieb: a) am Marktag: Groß- vieh 364, hieron 20 Ochsen, 92 Bullen, 203 Kälber, 31 Fie- ler, 707 Kälber, 44 Schafe, 4155 Schweine, 18 Färsen; b) seit dem letzten Markt dem Schlachthofe direkt zu- geführt: Großvieh 67, 4 Schafe, 722 Schweine, 42 Kälber, 1 Bullen, 68 Kälber. Es folgten: Ochsen: a) 57-61, b) 48-53; Bullen: a) 54-57, b) 49-52, c) 45-48, d) 41-44; Kälber: a) 50-55, b) 44-48, c) 36-40, d) 25-30; Färs- sen: a) 50-60, b) 47-52; Ferkel: a) 38-44; Schweine: a) 50-110, b) 72-82, c) 60-70, d) 45-55; Schaf- fe: a) 54-55, b) 44-45; Schweine: a) 71-71, b) 72 bis 74, c) 72-74, d) 70-71, e) 67-69, f) -, g) 63-67.

Essener Schlachthofmarkt.

22. Essen, 4. Febr. Auftrieb: a) am Marktag: Groß- vieh 634, hieron 245 Ochsen, 70 Bullen, 263 Kälber, 38 Ferkel, 456 Kälber, 2 Schafe, 3388 Schweine, 68 Färs- sen; b) seit dem letzten Markt dem Schlachthofe direkt zu- geführt: 600 Schweine, 5 Bullen, 17 Kälber. Es folgten: Ochsen: a) 55-58, b) 50-54, c) 40-46, d) -; Bull- len: a) 50-52, b) 44-48, c) 38-42, d) -; Kälber: a) 53 bis 55, b) 37-40, c) 30-36, d) 20-28; Färsen: a) 53 bis 55, b) 38-42, c) 40-46; Ferkel: 36-42; Schweine: a) -; b) 75-78, c) 60-70, d) 40-55; Schweine: a) 72-75, b) 72-75, c) 72-75, d) 70-72, e) 68-70, f) -, g) 60-65 Markterlauf: sehr langsam.

Düsseldorfer Schlachthofmarkt.

22. Düsseldorf, 4. Febr. Auftrieb: a) am Marktag: Groß- vieh 1200, hieron 63 Ochsen, 45 Bullen, 149 Kälber, 397 Kälber, 6 Schafe, 2894 Schweine, 31 Färsen; b) seit dem letzten Markt dem Schlachthofe direkt zu- geführt: 17 Ochsen, 709 Schafe, 318 Schweine, 76 Kälber, 84 Kälber. Es folgten: Ochsen: a) jüngere 57-62, ältere 48-50, b) jüngere 50-55, ältere 40-47, c) 38-42; Bullen: a) 50-54, b) 44-48; Kälber: a) 48-53, b) 42-47, c) 32-40, d) 20-30; Färsen: a) 52-55, b) 46-50, c) 38-44; Kälber: a) -, b) 72-82, c) 60-71, d) 45-58; Schweine: a) -, b) 72-76, c) 73-79, d) 70-76, e) 67-72, f) -, g) 60-66 Markterlauf: Großvieh mit- telmäßig, Kälber langsam, Schweine mittelmäßig.

Kölnischer Schlachthofmarkt.

22. Köln, 4. Febr. Auftrieb: Großvieh 1295, Ochsen 389, Bullen 140, Kälber 677, Färsen 70, Kälber 1100, Schafe 107, Schweine 6081; Vorverkauf: Großvieh 16, Ochsen 5, Bullen 140, Kälber 10, Färsen 19, Kälber 25, Schweine 347. Begehr: für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen: a) jüngere 53-56, ältere 46-52, b) jüngere 44-48, ältere 38-43, c) 25-33; Bullen: a) 49-52, b) 44-48, c) 40-44, d) -; Kälber: a) 47-50, b) 40-45, c) 32-38, d) 20-30; Färsen: a) 51-52, b) 42-48, c) 35-40; Ferkel: 35-45; Schweine: a) 65 bis 60, b) 78-85, c) 62-72, d) 48-60; Schafe: a) 60 bis 60, b) 48-53; Schweine: a) 72-75, b) 73-76, c) 73-76, d) 68-74, e) 65-70, f) -, g) 62-67 Markterlauf: Großvieh beste Tiere auch noch höher bezahlt, ruhig.

vorausichtlich nicht ganz geräumt, Kälber, Schafe ruhig, geräumt, Schweine bei ruhigem, später ablaufendem Ge- schäft voraussichtlich geräumt.

Bremen Baumwolle		1. 2.		4. 2.	
Januar	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
Februar	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
März	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
April	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
Mai	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
Juni	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
Juli	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
August	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
September	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
Oktober	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
November	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
Dezember	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00

Liverpool: Colindale Baumwolle

1. 2.		4. 2.	
Januar	20,00	20,00	20,00
Februar	20,00	20,00	20,00
März	20,00	20,00	20,00
April	20,00	20,00	20,00
Mai	20,00	20,00	20,00
Juni	20,00	20,00	20,00
Juli	20,00	20,00	20,00
August	20,00	20,00	20,00
September	20,00	20,00	20,00
Oktober	20,00	20,00	20,00
November	20,00	20,00	20,00
Dezember	20,00	20,00	20,00

Liverpool: Lammwolle

1. 2.		4. 2.	
Januar	20,00	20,00	20,00
Februar	20,00	20,00	20,00
März	20,00	20,00	20,00
April	20,00	20,00	20,00
Mai	20,00	20,00	20,00
Juni	20,00	20,00	20,00
Juli	20,00	20,00	20,00
August	20,00	20,00	20,00
September	20,00	20,00	20,00
Oktober	20,00	20,00	20,00
November	20,00	20,00	20,00
Dezember	20,00	20,00	20,00

New-York: Baumwolle

1. 2.		4. 2.	
Januar	20,00	20,00	20,00
Februar	20,00	20,00	20,00
März	20,00	20,00	20,00
April	20,00	20,00	20,00
Mai	20,00	20,00	20,00
Juni	20,00	20,00	20,00
Juli	20,00	20,00	20,00
August	20,00	20,00	20,00
September	20,00	20,00	20,00
Oktober	20,00	20,00	20,00
November	20,00	20,00	20,00
Dezember	20,00	20,00	20,00

Chicagoer Baumwollnotierungen

1. 2.		4. 2.	
Januar	20,00	20,00	20,00
Februar	20,00	20,00	20,00
März	20,00	20,00	20,00
April	20,00	20,00	20,00
Mai	20,00	20,00	20,00
Juni	20,00	20,00	20,00
Juli	20,00	20,00	20,00
August	20,00	20,00	20,00
September	20,00	20,00	20,00
Oktober	20,00	20,00	20,00
November	20,00	20,00	20,00
Dezember	20,00	20,00	20,00

Geschätzte Totalzufuhren

1. 2.		4. 2.	
Januar	20,00	20,00	20,00
Februar	20,00	20,00	20,00
März	20,00	20,00	20,00
April	20,00	20,00	20,00
Mai	20,00	20,00	20,00
Juni	20,00	20,00	20,00
Juli	20,00	20,00	20,00
August	20,00	20,00	20,00
September	20,00	20,00	20,00
Oktober	20,00	20,00	20,00
November	20,00	20,00	20,00
Dezember	20,00	20,00	20,00

Panflavin-Pastillen

Zum Schutz gegen GRIPPE

„GEATRON“

Zwei schöne Frauen.

Sie war wirklich allerliebst, die Kleine. Und ich hat- te um ein Wiedersehen.
Wie freute ich mich, als ich meine stotternde Partnerin am andern Tag - wie verabschiedet - im Caféhaus sitzen sah. Sie war am Tage vorher schon wie abends und ihre Gesichtsbildung zeigte einen weichen Schimmer, deren hauch- schöne Zartheit mich unwiderstehlich anzog.
Ich lagte im Laufe des Gesprächs zu meiner Schönen, daß ich mit ein zweites weibliches Wesen wie sie nicht vor- stellen konnte. Da lächelte sie sonderbar und sah geradeaus an mir vorbei, als blühte sie jemand, der an einem

anderen Tisch saß, lächelnd an. Ich folgte der Richtung des Blicks und sah eine Dame dort sitzen, die eine ausfall- lende Ähnlichkeit mit meiner Schönen hatte.

Kun wurde mir erklärt, daß dies - die Mutter mei- ner Dame sei. Ich konnte es kaum glauben. Ich wurde vorgestellt und war höchst erstaunt. Nach einer Weile lagte mir meine Mutterworte, die ich unter ein Mittel- anwende, auf dessen Wirkung ich lächelte. Sie war Margan- Creme. Die Wirkung ist überaus groß. Hatte meine Haut verkrüppelt, graue Haut wurde blass und durchsicht- lich. Auch pidielle, leberne Haut wurde wunderbar weich und jugendlich frisch, selbst wenn die sogenannten Blü- tjahre längst vorüber sind.

„Aber Schatz, dann kannst Du doch diese famose Mar- gan-Creme schon jetzt anwenden, damit Du immer so jugendlich schön bleibst, wie Du jetzt bist.“

Sie lag mich mit überlegenem Lächeln an. Da wußte ich, daß auch sie Margan-Creme nimmt. Eine solche Dame will ich gern als Frau mein Eigen nennen. Sie legt Wert darauf, sich ihrem Manne jung zu erhalten. Das ist klug!
Ich lächelte habe auch schon Margan-Creme angewandt. Heimlich verheißt sich. Und wirklich, meine lächerlichen Fä- den um den Mund sind merkwürdig verschwinden und die Stirn- falten sind auch beinahe fort. Und meine Haut ist so frisch und schön geworden, daß es meinen Bekannten auffällt.

Wer auf sein gutes Aussehen etwas gibt, lasse sich kostenlos und portofrei eine Probe der köstlichen Margan- Creme kommen; dazu auch das Büchlein über fluge Schön- heitspflege. Beides völlig kostenlos und portofrei. Lieber 15000 glänzende Dankbriefe beweisen den Wert! Schrei- ben Sie nachstehenden Gratisbezugsschein aus und legen Sie ihn in ein offenes Kuvert. Dann kostet es durch ganz Deutschland nur 5 Big. Porto. Hinten auf das Kuvert kom- mi dann Ihre genaue Adresse.

Gratisbezugsschein. An den Margan-Vertrieb, Berlin 205, Friedrichstr. 24. Erbitte kostenlos und portofrei die Probe Margan-Creme und das Schönheitsbüchlein mit Abbildungen.

Borken I. W.
Am Donnerstag, den 7. Febr. 1929.
Pferde-, Kinde- u. Schweinemarkt
sowie Krammarkt.
Der Markt.

Wirtschaft zu pachten oder zu kaufen.
Stadt oder Land. Vermögen 30000 RM.
Ansch. unt. K B 100 an Ans.-Verb. der Zeno
n. Münster i. W. v33724

ca. 5300 Riefeln
ca. 500 Eichen
In drei Lagen, Schichtdicke 20mm, welche in der Kamm-
der Verkauft werden enthalten müssen, sind in
in veredeltem Zustand bis zum 2. Februar
abends 6 Uhr, beim Herrn Herrmann Schürmann in
Vario einzuweisen.

**Die Gründung derselben am 21. Februar, vor-
mittags 11 Uhr, im Hotel Logemann, Vario,
Anmeldung des Soltes durch Herrn Schürmann
in Vario, bei vorheriger Anmeldung, Ver-
kaufsscheinchen mit Konten bei Herrn Herrmann
Schürmann und Sohn, Weinberg zu haben.**

Achtung! Sq. Photographen!
An einem aufblühenden, hochintelligenten, ar-
beit des Mitglieder ist ein arbeits- arder
und heller Raum, in dem fast jeden mit gutem
Erfolge ein

photographisches Atelier
betrieben wurde, umfänglich auf auf auf
gemietet. Es ist am Tage kein weiteres
Photo-Atelier vorhanden.
Angebote von nur tüchtigen Fachleuten, die über
eines Kapital verfügen, an Zeno, Münster,
unter H L 943.

Auto-Transport.
Zur Verbilligung eines Auto-Transportes, der
tätlich aus dem Kolonnen über Borken
Vario, Anhalt nach Emmrich führt, werden
leben lebend Transporte bei billiger Be-
rechnung angenommen. Vorteilhaft Gelegen-
heit für Geflügel, landwirtschaftliche
mit billigen Preis und leicht. Produkte täglich in
das Kolonnengebiet zu befördern. Antr. unter
Z H 345 an die Ans.-Verb. der Zeno in Münster.

Hypotheken, Baugelder und Darlehen
In jeder Höhe zur 1. und 2. Stelle vermittelt zu
günstigen Bedingungen von 7 1/2 bis 8 1/2 Prozent
Zinsen, Begleichung nach Vereinbarung.
Vermittlung ohne Kostenveransch., v33742
W.H. Detmer, Ahlen i. Westf.,
Gern merlicher Str. 74

Nieren-u. Blasenleiden
müssen jgl. den echten Wildun-
gen „Widman“-Nieren- und Blasen-
leiden. Inwendig begünstigt.
Echt zu haben in den Apotheken.
Auskunft kostenlos durch:
Erst pharm. Institut „Wildman“,
Bad Wildungen.

Kinderärztin oder Erzieherin
nehe ihren Beruf mit Liebe, Erfahrung und
Verständnis ausfüllen. v33743
Offerten unter L M an den Stellungs-
Berater, Emsdetten.

1-2 Lehrlinge
Bewerbungen möglichst nur nachmittags.
Georg Haller G. m. b. H.,
Glaskleber- und Spiegelfabrik,
Münster i. W., Danlaring 59.

Kolonialwaren-Großhandlg.
ucht zum 1. April d. J. od. früher gutemprobenen
brandchuldigen v33723

Reisenden.
Bewerbungsscheine mit Zeugnisabschriften und
Angabe der Gehaltsanprüche befördert unt. ES 10
die Geschäftsstelle der Wiener Volkshausleitung in
Wien i. W.

Offene Stellen
Zum 1. April oder
früher ein kath.

Mädchen
nicht unter 20 J., welches in
allen belieren Hausar-
beiten sehr gut. Vög-
u. Wäschearbeiten. Guter Lohn. Off.
mit Zeugnisabschriften unter
H 29 an die Münsterl. W.
Volksk. in Rheine.

Mädchen
Suche zum 1. März
ein fleißiges, lauberes
Mädchen
für Küche und etwas
Hausarbeit. Geh. muß
ausreichen können.
Anmeldungen vorband.
Frau Ernst Helmman,
Vorken i. Westf.,
Groner Straße 13.

Mädchen
Suche zum 1. März
ein fleißiges, lauberes
Mädchen
für Küche und etwas
Hausarbeit. Geh. muß
ausreichen können.
Anmeldungen vorband.
Frau Ernst Helmman,
Vorken i. Westf.,
Groner Straße 13.

Kontorist
die alle Büroarbeiten ver-
steht, für ein solches
Büromaterialien, mög-
lichst aus der Brande,
für sofort gesucht.
Anträge unter AG 20
an die Ans.-Verwalt.,
der Zeno, Münster.

Dr. F. F. F.
berm. i. Dr. F. F. F.
Vorken i. W.

Suche zum 1. Febr.
ein braunes, fleißiges
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit.
Solche mit Erfahrung im
Staubsaugen erhalten
den Vorzug. Alter etwa
18-20 Jahre. Vgl. an
Frau G. H. Vgl. an
Krummer Limen 17/19

Friseurgehilfe
22 J. Herrengehilfe u.
Friseurlehrling, kath.,
22 J. 2 Sem. Condo
Winterhilfe, 1

